

Hier studieren Avatare in virtuell

Zwei Kieler gründen in Potsdam die weltweit erste digitale Universität: „In 20 bis 30 Jahren ist

VON GRITJE LEWERENZ

KIEL. Wenn in diesen Tagen die weltweit erste digitale Universität – die German University of Digital Science (UDS) – in Potsdam an den Start geht, weht auch ein Hauch von Kiel durch die virtuellen Hörsäle: Die Gründer Mike Friedrichsen und Wulf Wersig haben ihre Wurzeln in Schleswig-Holsteins Landeshauptstadt.

Dass ihre Namen bald Menschen auf der ganzen Welt ein Begriff sein könnten, liegt an dem bisher einzigartigen Konzept, mit dem Friedrichsen mit Unterstützung von Wersig die Welt der Lehre zukunftsgerichtet aufstellen will. „Wir haben die Idee einer digitalen Universität auf die Spitze getrieben: Absolut alles ist virtuell“, erzählt der Professor für digitale Medien.

Die Studierenden würden sich in einem Metaversum bewegen – einer virtuellen Abbildung des Uni-Campus. „So wie eine Uni real aufgebaut ist, wird sie in der virtuellen Welt existieren“, so Friedrichsen. Studierende, Lehrkräfte und andere Mitarbeiter träfen sich als Avatare, könnten miteinander reden und arbeiten.

Für die Masterstudiengänge können sich Studierende aus aller Welt bewerben. Wann sich wer einloggt, ist jedem selbst überlassen. „Zum Kon-



Virtueller Campus, Studenten als Avatare: Mike Friedrichsen (links) und Wulf Wersig haben die weltweit erste digitale Universität gegründet. Ihre gemeinsame Reise begann am RBZ Wirtschaft in Kiel.

FOTO: GRITJE LEWERENZ

zept gehört, dass jeder das Studium in seinen Alltag einbauen kann, wie es passend ist.“ Das werde auch die Arbeit der Professoren verändern, betont Friedrichsen: „Wir ergänzen unsere Arbeit durch KI, Avatare und vorproduzierte Videoschnipsel.“ Vermittelt werden

von Künstlicher Intelligenz, kurz KI, Cybersicherheit oder digitale Transformation. Da sehe Friedrichsen Handlungsbedarf: „Eines der großen Probleme unserer Zeit ist: Alle reden vom digitalen Wandel, aber keiner kann es.“

Die jüngeren Generationen seien zwar mit der Technik auf-

gewachsen, hätten aber nie gelernt, welches Wirkungspotenzial etwa soziale Medien haben können. Bildung müsse daher darauf ausgerichtet sein, den richtigen Umgang zu vermitteln, sagt Friedrichsen: „Es nützt nichts, die Nutzung von digitaler Technik an Schulen zu verbieten. Wir müssen Kompe-

tenzen Intellig und da stärker flikt „Me wird ko hen, m sein“, s sion de sei dah Grundl digitale gestalte

Dass sitz, lie Verbind Jahre a Gekreu der Grü ren am dungsza schaft i mals Le Schule das RBZ sig von Schulle Friedric Westrim nasium

Der Mann s sein En rem als Ideen z lebens sich W als Kla lehrer b same I verban Wersig

en Hörsälen

das, was wir machen, Standard“

schaffen.“ Künstliche Intelligenz werde den Alltag des Arbeitslebens immer bestimmen. „Der Konflikt gegen Maschine‘ kommen. Um das zu sehen, muss man kein Prophet sein.“

Mike Friedrichsen, der die Vision der Digitalen Universität, den Menschen die Wege zu vermitteln, die Welt der Zukunft mit zu können. Wersig mit im Boot an einer besonderen Bildung, die beide über die aufrechterhalten haben. In den 1980er-Jahren in den Regionalen Berufsbildungszentren (RBZ) Wirtschaft, dem Wersig war damals Lehrer an der Beruflichen am Ravensberg – heute Z Wirtschaft, dem Wersig von 2006 bis 2016 auch als Leiter vorstand. Mike Friedrichsen besuchte das am gelegene Fachgymnasium als Schüler.

hochbegabte junge sei schon immer durch Engagement – unter anderem Schülersprecher – und zur Belegung des Schul aufgefalle, erinnert Wersig, der Friedrichsen essen- und Vertrauensbegleitete. Das gemeinsame Interesse an IT-Technik und Schüler und Lehrer: hatte von Beginn an

maßgeblich dazu beigetragen, aus dem RBZ eine digitale Vorzeigeschule zu machen.

Als sein ehemaliger Lehrer 2016 als Schulleiter in den Ruhestand ging, sah Friedrichsen die Chance, seine Vision in die Tat umzusetzen: „Ich habe gedacht: Mit seiner Erfahrung in der Administration und Verwaltung ist er der ideale Partner für den Aufbau der Uni.“

Ein Ziel der German UDS sei es, Vorreiter und Blaupause für andere Bildungseinrichtungen zu sein, sagt Friedrichsen: „Ich bin fest überzeugt: In 20 bis 30 Jahren ist das, was wir machen, Standard.“

Der Konflikt ‚Mensch gegen Maschine‘ wird kommen. Um das zu sehen, muss man kein Prophet sein.

Mike Friedrichsen, Gründer

Auch wenn die Universität ihren realen Sitz in Potsdam, in der Nähe von Friedrichsens neuer Heimat Berlin, hat, betont der Kieler Wersig den Bezug zu seiner Stadt: „Mit einem Augenzwinkern könnte man sagen: Die German University of Digital Science ist eine Ausgründung des RBZ Wirtschaft Kiel.“